

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1965)

Rubrik: Pestalozzi-Preise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZI-PREISE

JAHRGANG 1965

für die besten Arbeiten in den Pestalozzi-Wettbewerben

A. Türlер-Uhren. Wie in den Vorjahren geben wir als erste Preise wieder eine Anzahl vorzüglicher Schweizer Uhren. Sie werden den Gewinnern gute Dienste leisten und ihnen eine angenehme Erinnerung an die Erfolge bei den Pestalozzi-Wettbewerben sein.

B. Soennecken- und Pelikan-Füllhalter, Farbkasten, Schaffhauser Taschenapotheken, Sparhefte der Schweiz. Volksbank, «Stokys» Metallbaukasten, Lego-Baukasten, geographische Karten der Eidg. Landestopographie, Feba-Tusche, Bic-Kugelstift-Etuis und anderes (siehe auch Seite 131).

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN FÜR DIE WETTBEWERBE

1. Genauigkeit. Nur Arbeiten, die genau unsern Vorschriften entsprechen (wir erwähnen besonders das Aufkleben der Kontrollmarke, siehe unten, und die Angabe des Alters), werden zu den Preiswettbewerben zugelassen.

2. Zeit der Einsendung. Die Sendung soll spätestens Ende Mai 1965 im Besitze von «Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, 8022 Zürich» sein.

3. Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben: Der Kalenderbesitzer, der an verschiedenen Wettbewerben teilnimmt, soll seine Arbeiten zusammen einsenden, damit die Kontrollmarke für alle gilt. Jede Arbeit soll *Namen, Adresse* und *Altersangabe* des Einsenders und die *Beglaubigung* (siehe Seite 129) enthalten; dazu ist anzugeben, an welchen Wettbewerben der Einsender sonst noch teilnimmt; denn seine Einsendung wird geteilt und jede Arbeit zu dem betreffenden Wettbewerb gelegt. Deshalb dürfen auf ein und demselben Blatt auch nicht Arbeiten für verschiedene Wettbewerbe stehen, sondern jede Teilnahme an einem Wett-



Kontroll-Marke

berechtigt zur
Teilnahme an den
Wettbewerben

des Pestalozzi-
Kalenders 1965



**Pestallozzi-
Preis-Uhren**

Herren- und Damenarmbanduhr (in natürlicher Grösse), aus Nickelchrom mit Stahlboden, stoss gesichert, wasserdicht, Leuchtzifferblatt.

bewerb muss ein für sich behandeltes Ganzes sein. Es wird keinem Kalenderbesitzer mehr als ein Preis in einem Jahr zuerkannt. Teilnehmer an verschiedenen Wettbewerben erhalten bei genügender Leistung für diejenige Arbeit einen Preis, mit der sie das beste Resultat erzielt haben.

4. *Der Pestallozzi-Verlag wird Eigentümer der eingesandten Arbeiten.* Durch die Beteiligung an den Wettbewerben werden die eingeschickten Arbeiten mit allen Urheberrechten Eigentum der Verleger des Pestallozzi-Kalenders. Gutes wird zu Ausstellungszwecken aufbewahrt oder anderswie verwendet, Minderwertiges vernichtet. Selbst bei Einsendung des Portos ist es uns viel zu zeit-

raubend, einzelne Arbeiten aus den vielen tausend erhaltenen hervorzusuchen.

5. *Selbständige Arbeit.* Es ist strengste Ehrenpflicht der Einsender, nur selbständig ausgeführte Arbeiten einzusenden; es sei denn, daß wir fremde Hilfe ausdrücklich gestatten. Von Widerhandlungen setzen wir Eltern und Lehrer in Kenntnis.

6. *Das Preisgericht* wird vom Verlag des Pestallozzi-Kalenders eingesetzt. Es urteilt nach freier Überzeugung und bestem Wissen. Sein Entscheid ist endgültig. Bei der grossen Anzahl Einsendungen ist es uns nicht möglich, das Urteil des Preisgerichtes über eine Wettbewerbs-Arbeit zu begründen.

**Rückseite der
Kontroll-Marke
1965**

Die Marke ist der punktierten Linie nach auszuschneiden und gut sichtbar aufzukleben, bei den Zeichnungen auf der Rückseite der Arbeit.

Für den Rätsel-Wettbewerb braucht die Marke nicht gesandt zu werden, da die Karte als Ausweis genügt.



«Ich im Blumengarten», Aquarell aus der Erinnerung von Brigitte Ulrich (7 Jahre), Basel.

7. Preisverteilung: Die Herausgeber des Pestalozzi-Kalenders behalten sich vor, je nach Beteiligung und Leistung, die Preise nach Gutfinden auf die Wettbewerbe zu verteilen.

8. Ausländische Wettbewerber, denen das Preisgericht eine Auszeichnung zuspricht, erhalten nur die betreffende Urkunde zugesandt, nicht aber einen Naturalpreis. Es geschieht dies, um unkontrollierbare Reklamationen wegen Nichterhaltens von Preisen zu vermeiden.

9. Zustellung der Preise. Die Preise werden den Gewinnern nach *Erscheinen des neuen Jahrgangs* zugestellt. Wer leer ausging, möge sich nicht verdriessen lassen, sondern versuchen, das nächste Mal in eine vordere Reihe zu kommen.

10. Veröffentlichung der Resultate. Es werden nur die Gewinner erster Preise mit Namen aufgeführt, da sonst zu viel Platz für nützlichen Text verlorengehe.

WETTBEWERB FÜR «FINDIGE LEUTE»

In jedem Kalender liegt eine Wettbewerbskarte; nur Lösungen auf dieser Karte haben Gültigkeit. Die Karte mit den Lösungen der drei Preisaufgaben muss spätestens am 31. Mai 1965 im Besitze von «Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, Postfach, 8022 Zürich» sein.

1. AUFGABE: «SCHARFES BEOBACHTEN»

Welchen Bildern im Kalender und Schatzkästlein sind untenstehende Teilstücke entnommen? Angabe der Seiten genügt.



Im Schatzkästlein
Seite



Im Kalender
Seite



Im Kalender
Seite

2. AUFGABE: RÄTSEL

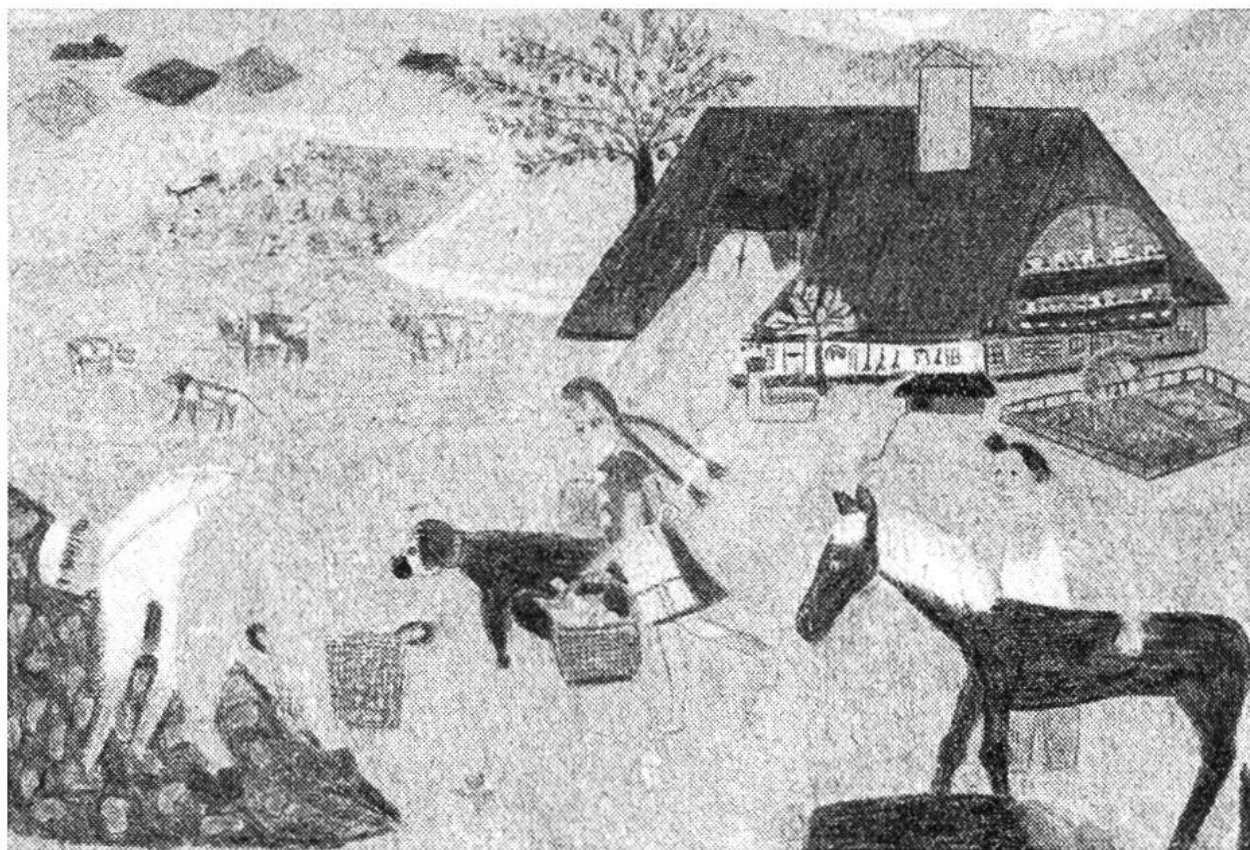
Als schöne Blume bin ich giftig, als Schutz vor Stichen bin ich wichtig.

3. AUFGABE: RÄTSEL

Vor jeder Reihe von acht Quadraten stehen acht Buchstaben; daraus ist ein Wort zu bilden und in die danebenstehenden Quadrate einzutragen. Die Anfangsbuchstaben der acht Wörter (von 1 nach 2) ergeben das Motto des diesjährigen Kalenders; es besteht aus den Buchstaben: EIIOOBGL.

E E I B D F N N	1									Gesundheitszustand
E E I K N N S T										artenreichste Tierklasse
A O B F S S T T										gesundes Getränk
E U U F G L N T										Lufterneuerung
E E O U H L R N										Nachtvögel
E E E I D G R T										Nahrungsmittel
A E I I D N N R										Eingeborene Amerikas
A E E I M N N T	2									lebensnotwendig

Wichtige Bemerkung: Bei diesem Wettbewerb bestimmt das Los unter den erhaltenen richtigen Antworten die mehreren hundert Gewinner. Bei allen andern Wettbewerben hat der tüchtige Teilnehmer den Vorteil, dass ein Preisgericht die Gewinner einzig nach der Güte der geleisteten Arbeit bestimmt.



«Mein Bruder im Landdienst», Farbstiftzeichnung aus der Erinnerung von Suzanna Gerber (11 Jahre), Bern.

ZEICHENWETTBEWERB

Der traditionelle Zeichenwettbewerb ist jedes Jahr ein grosser Erfolg, denn wer aufgeweckt ist, zeichnet und malt auch die Dinge, für die er Interesse und Freude empfindet.

Der Wettbewerb umfasst das

A. Zeichnen aus der Phantasie, Märchen, Sagen, Geschichten, alles, was wir uns selbständig ausdenken und bildhaft vorstellen können. Schreibt auf der Rückseite oder auf einem zweiten Blatt einen begleitenden Text dazu.

B. Zeichnen aus der Erinnerung. Darunter versteht man alles, was wir irgendwo gesehen und erlebt haben. Auch Gegenstände, die direkt vor uns sind, die wir genau betrachten können, jedoch nicht abzeichnen, sondern aus der Vorstellung gestalten. Wir zeichnen es so, wie wir es uns vorstellen können. Alles, was wir in unserer Umwelt sehen, genau kennenlernen, eignet sich für die

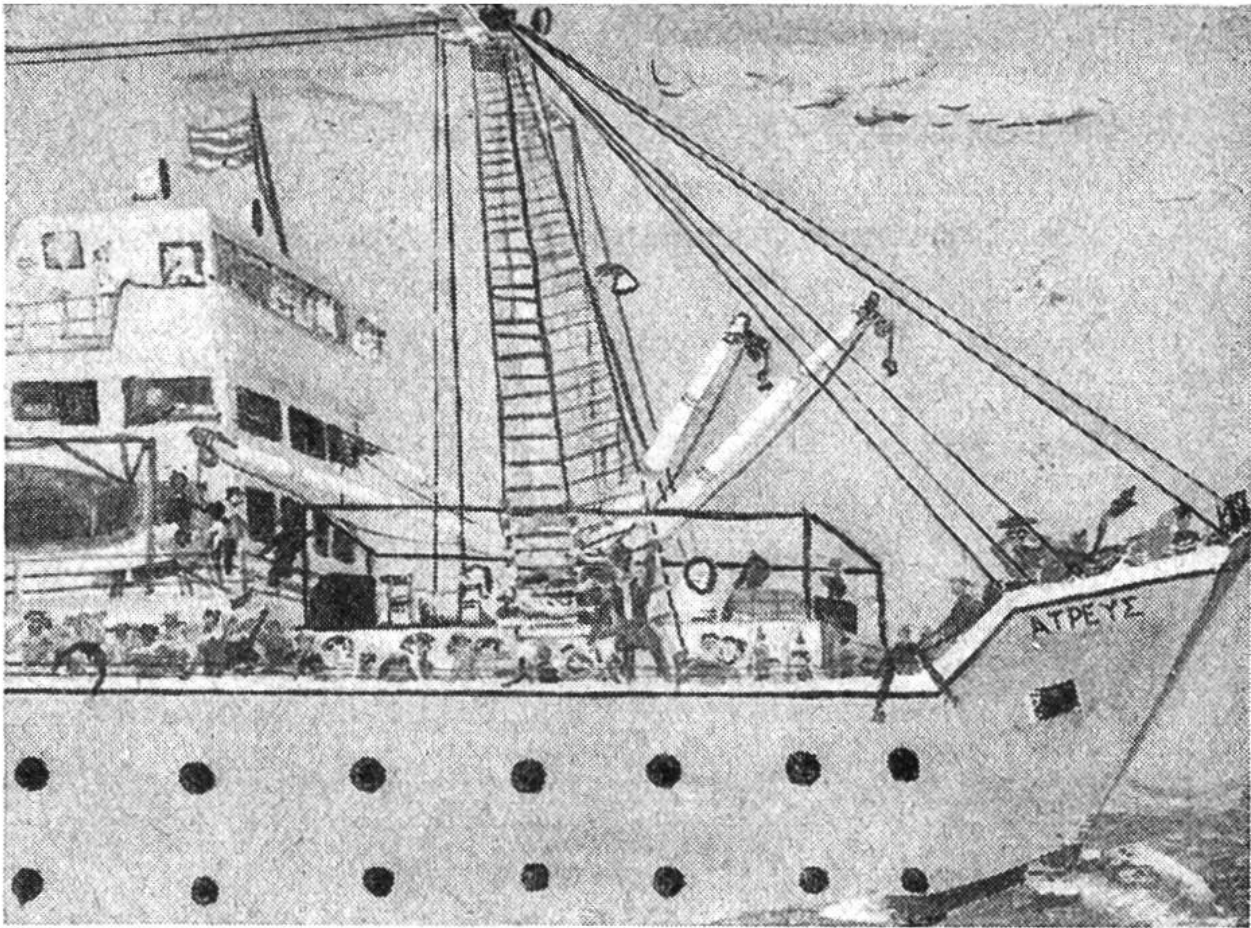


Selbstbildnis, Aquarell nach Natur von Regula Schiess (14 Jahre), Stäfa.

Darstellung. Beispiele: Menschen bei der Arbeit, Spiel und Sport, Reisen, Feste usw., Tiere in ihrer natürlichen Umgebung, Tier und Mensch, Zirkus und Zoologischer Garten usw., Häuser, Dorfteil, Stadtteil, Bauplatz, Verkehr, Verkehrsmittel auf dem Land, im Wasser usw. Alles, was euch beschäftigt, kann so aus der Erinnerung gezeichnet und gemalt werden.

C. Zeichnen nach der Natur. Darin werden sich die Älteren versuchen, weil es dabei schwieriger ist, trotz der vielen Einzelheiten, die grossen und wichtigsten Formen zu erkennen. Es kommt eben darauf an, den Zusammenhang richtig zu sehen. Motive: Besonders schöne Gebäude mit der Umgebung, Bauernhaus, Kirche, Häusergruppe, Wohnstube mit Möbeln, Werkstatt, Porträt, Tiere, Pflanzen, Früchte, Baumgruppen, Landschaft usw.

Merkt euch: Wählt ein geeignetes Papier, Format nicht grösser als 30/42 cm. Überlegt die Wahl der Technik. Sie ist freigestellt. Wenn etwas farbig interessant ist, wählt Farbstift, Kreide oder Wasserfarbe. Nicht erwünscht sind technische Spielereien, wie



«Abfahrt eines Dampfers», Aquarell zum Verkehrswettbewerb von Werner Zimmerli (15 Jahre), Aarau.

Rissarbeiten. Überlegt zuerst, wie alles anzuordnen ist, und beginnt dann mutig, aber sorgfältig mit der Hauptsache. Die Arbeit wird dann gut, wenn ihr sie ganz persönlich und mit ganzer Hingabe gestaltet. Ein schöner Preis wird zuletzt die Mühe lohnen.

Bedingungen zur Teilnahme am Zeichenwettbewerb

Kontrolle: Unter dem Bild soll geschrieben sein, was es darstellt. Auf der *Rückseite* des Blattes soll der Name des Absenders, genaue *Adresse*, *Alter*, Schule und Schulklasse angegeben werden. Ferner muss hier die *Beglaubigung der Eltern oder des Lehrers* stehen und darin erwähnt sein, ob der Einsender die Arbeit selbständig, nicht nach einer Vorlage ausgeführt, und zwar im *Wettbewerb A, B* oder *C* gezeichnet hat. Auch soll die *Kontrollmarke* (Seite 123) aufgeklebt werden. Die Zeichnungen müssen bis spätestens Ende Mai 1965 im Besitze von «Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, 8022 Zürich» sein. Siehe auch «Allgemeine Bedingungen», Seiten 123–125.

MUSIKWETTBEWERB

Der diesjährige Wettbewerb für junge Musikfreunde führt zu den alten Tanzformen. Unter den Instrumentalstücken von Bach, Mozart, Schubert und vielen andern Komponisten finden sich zahlreiche Tanzformen. Sicher werdet ihr den Namen jener bekannten Tanzart kennen, die in der höfischen Zeit so verbreitet war (vgl. Aufgabe Nr. 3). Wie ihr in den Aufgaben 1 und 2 seht, gibt es auch Volkslieder, die einen tänzerischen Rhythmus aufweisen. Die beiden ganz verschiedenartigen Melodien des bekannten Volksliedes sind ein interessantes Beispiel hierfür. Wenn ihr einen Ländler von einer Polka unterscheiden könnt, sollte euch die Lösung der Aufgaben 1 und 2 leicht fallen!

Aufgabe 1. a) Welche Tanzform passt zu diesem Volkslied?



b) Wie lautet der Text der ersten beiden Strophen dieses Liedes?

Aufgabe 2. Hier ist der Anfang der zweiten Melodie des gleichen Liedes. a) Um welche Tanzart handelt es sich hier?

b) Ergänze die nachfolgende Melodie. Wenn du die Fortsetzung nicht kennst, erfinde eine eigene Weiterführung von 3 bis ca. 10 Takten.



Aufgabe 3. Die ersten Takte eines reizenden (und bekannten) Tanzsatzes von Mozart lauten:



Kennst du Tanzart und Titel des ganzen Stückes?

Aufgabe 4. Schreibe einen kleinen Aufsatz über: «Eine fröhliche Musizierstunde mit einem altbekannten Volkslied.»

Setze dich in einer freien Stunde mit deinen musizierenden Freunden zusammen. Nun wählt ihr eine allen bekannte Melodie, zum Beispiel «Muess i denn, muess i denn zum Städtle hinaus» oder

«Im Frühtau zu Berge» und spielt es in wechselnder Besetzung, mit verschiedenen selbsterfundnen Begleitungen. Wenn möglich ohne Noten. In deinem Aufsatz berichtest du dann, wie das zugeht und was ihr erreicht habt.

R. Huggel, Vereinigung für Hausmusik

Preise. Die besten Arbeiten werden mit schönen Preisen prämiert. Es gelangen einige Uhren sowie Gutscheine für Instrumente (z.B. Blockflöten) oder Musikalien sowie andere Preise zur Verteilung. Es gelten die gleichen Bedingungen wie für sämtliche Pestalozzi-Wettbewerbe, siehe Schatzkästlein, Seiten 123–125. Kontrollmarke nicht vergessen!

52. WETTBEWERB: WER WEISS SICH ZU HELFEN?

Von den Teilnehmern am Wettbewerb verlangen wir Angabe gut überdachter Vorfälle mit möglichst *kurzem* Ratschlag. (Der praktische Mann macht wenig Worte.)

Die Vorfälle sollen nicht zu weit gesucht werden, sondern sich auf das Alltagsleben beziehen. Auch praktische Ratschläge, ähnlich wie sie unser Schatzkästlein enthält, sind uns erwünscht, so z. B., wie man eine Reparatur am besten ausführt, einen praktischen Gegenstand für die Haushaltung, ein Versuchsmodell oder ein Spielzeug macht. Unter unsern Lesern gibt es viele, die allerlei Rat wissen und praktische Handgriffe kennen. Mit dem Wettbewerb «Wer weiss sich zu helfen?» suchen wir ein hohes Ziel zu erreichen. Wir möchten beitragen, Menschen zu erziehen, die sich selbst und auf einfachste Weise helfen können und die frühzeitig daran gewohnt sind, was auch vorkomme, ruhig zu bleiben und Mittel und Wege zu überlegen. Dadurch sollen sie jene Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart bewahren, die allein schon drei Viertel der Rettung oder Behebung einer Schwierigkeit ausmachen.

Die Einsender der besten Beiträge erhalten schöne Preise

Proben werden alljährlich im «Schatzkästlein» veröffentlicht. Es werden nur neue, uns bisher noch nicht bekannte und unveröffentlichte Arbeiten prämiert. – Einsendungen mit aufgeklebter Kontrollmarke, siehe Seite 123, sollen spätestens Ende Mai 1965 im Besitze von «Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, 8022 Zürich» sein. Die allgemeinen Bedingungen sind auf S. 123–125 zu finden.